

Café für jedermann im Pflegeheim

Architekt stellt Planungen für Gebäude in Elsdorf vor

Das Projekt soll in etwas mehr als einem Jahr verwirklicht sein.

VON DENNIS VLAMINCK

Elsdorf - Gestern hat Architekt Guido Kammerichs nach eigenen Angaben den Bauantrag eingereicht, noch in diesem Jahr soll Baubeginn sein, und im Oktober des nächsten Jahres soll das Gebäude bezugsfertig sein: Kammerichs hat die Planungen für das Pflegeheim an der Straße „Zum Ostbahnhof“ im Elsdorfer Ausschuss für Bau und Planung vorgestellt.

Für das Projekt gab es Lob von den Fraktionen und vom Bürgermeister: „Das ist eine wesentliche Maßnahme im Ortskern mit großer Ausstrahlung“, sagte Wilfried Eferetz. „Das Heim schließt eine Versorgungslücke, die schon seit Jahren nach der Schließung des Refugium-Heims in Elsdorf klafft.“ Der Bau des Pflegeheims mit 80 Plätzen in

Einzelzimmern sei ein „positives Vorhaben“.

Sorge gab es im Ausschuss lediglich wegen der Zahl der Parkplätze. Laut Landesbauordnung müssen für einen Komplex dieser Größe acht Parkplätze nachgewiesen werden, der Investor – die Kölner Firma Conesta – hat sogar sechzehn Plätze eingeplant. Das schien den Politikern jedoch noch zu wenig.

Parkplätze

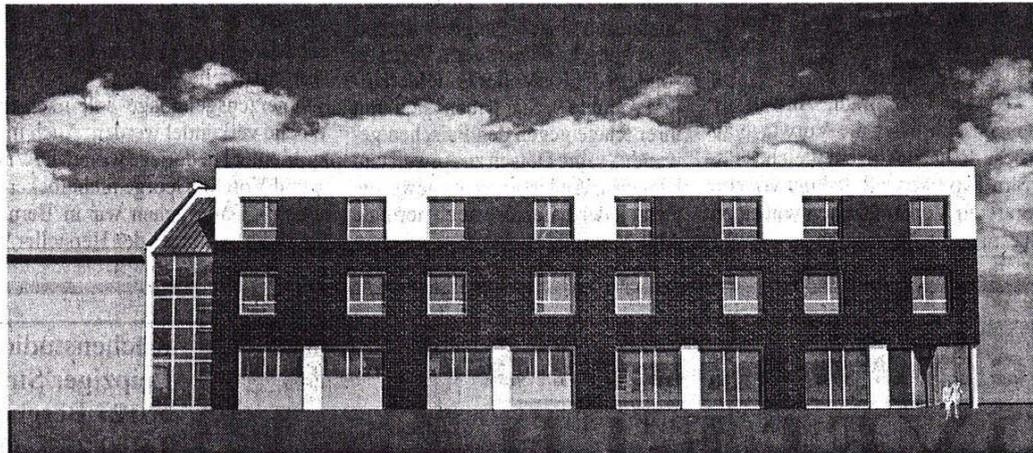
„Mehr geht leider nicht“, sagte Michael Brandstetter, Geschäftsführer von Conesta. „Wir haben allen verfügbaren Raum in Parkplätze umgewandelt.“ Erfahrungsgemäß reiche diese Menge aber auch völlig aus. „Die Bewohner brauchen keinen Parkplatz, und vom Personal, das in einer Schicht aus bis zu zwölf Leuten besteht, kommt nicht jeder mit dem Auto.“

Hans-Theo Schmitz (CDU) schlug vor, zusätzliche Parkplätze

etwa auf der Köln-Aachener Straße in Richtung Jackerather Straße auszuweisen und auch den nicht mehr benötigten Standstreifen für Rübenfahrzeuge auf der Eifelstraße umzufunktionieren.

Das Haus soll sich harmonisch in die Umgebungsbebauung einfügen. An der Front zur Köln-Aachener Straße soll das Heim wie auch die Nachbarhäuser dreigeschossig sein, der zurückliegende Trakt wird nur zweigeschossig. Die Straße „Zum Ostbahnhof“, die von Bäumen gesäumt werden soll, wird um den Bau herum verlegt. Die Verkehrsführung als Einbahnstraße von der Eifel- zur Köln-Aachener Straße bleibt bestehen.

Im Erdgeschoss an der Ecke Köln-Aachener Straße/Zum Ostbahnhof wird laut Kammerichs der Eingang zum Café im Heim sein, wo auch die Rezeption untergebracht ist. „Wir wollen ein offenes Heim, das von jedermann besucht werden kann“, sagt Kammerichs.



So soll das Pflegeheim von der Köln-Aachener Straße aus betrachtet aussehen. Unten rechts ist der Eingang ins Café, das nicht nur Bewohnern offen steht.

BILD: PRIVAT